

# JAHRBUCH 2023



# INHALT

<b>1. VORWORT</b>	<b>3</b>	AG Alter..... 9
<b>2. BESCHREIBUNG DES EINZUGSGEBIETS</b>	<b>4</b>	Mainzer Netzwerk Seniorenarbeit..... 9
<b>3. RAHMENBEDINGUNGEN: TRÄGER, PERSONAL, INFRASTRUKTUR</b>	<b>4</b>	AG Kinder..... 9
<b>4. ÜBERSICHT ÜBER (FAST) ALLE ANGEBOTE</b>	<b>4</b>	AG Gemeinwesenarbeit..... 10
Cafébetrieb..... 4		Runder Tisch SGB II / SGB XII ..... 10
Thekendienst..... 4		Check it out ..... 10
Digitalhilfe..... 4		Brotkorb wieder im altbewährten System ..... 10
Beratung und fachlicher Austausch im Berater*innenkreis ..... 5		Der Brotkorb 2023 in Zahlen ..... 11
25 Jahre Stadtteiltreff Gonsenheim ..... 5		Das Körbchen ..... 11
Besuch Sozialminister Alexander Schweitzer..... 5		Lebensmittelausgabe in der Housing Area ..... 11
Aktivenwochenende..... 5		Flüchtlingsnetzwerk Miteinander Gonsenheim ..... 11
Handarbeitskreise..... 5		Deutschkurs für Erwachsene ..... 11
Frauenfrühstück..... 6		Kindergruppe in der Housing Area..... 12
Weihnachtszeit..... 6		Hausaufgabenbetreuung..... 12
Elsa-Zeitung..... 6		Spielgruppe ..... 12
Homepage Team..... 6		Begegnungen ..... 12
<b>KINDER IM STADTTEILTREFF..... 7</b>		Malkurs ..... 12
Kinderwerkstatt..... 7		Fahrradwerkstatt..... 12
Total Normal..... 7		Patenschaft ..... 12
<b>KULTUR IM STADTTEILTREFF ..... 7</b>		Wohnungsbörse ..... 12
Elsa-Chor ..... 7		Trauercafé Lichtblick ..... 12
Herz verschenken ..... 8		Sprachcafé „Lesen und Schreiben lernen“..... 13
Ausstellung Wege zum Horizont..... 8		Sprechstunde Pflegestützpunkt..... 13
Ausstellung Faszination Vergänglichkeit ..... 8		Musikschule Klangwiese ..... 13
<b>FÜR ÄLTERE MENSCHEN ..... 8</b>		<b>6. EVALUATION DER IM KOOPERATIONSGESPRÄCH FESTGELEGTE SCHWER-PUNKTE AUS DEN LEISTUNGSBEREICHEN</b>
Treff 50-99 ..... 8		<b>14</b>
Alltagshilfen im Notfall..... 8		<b>AUF SAND GEBAUT ..... 14</b>
<b>BEGLEITUNG UND BETREUUNG VON EHRENAMTLICH MITARBEITENDEN ..... 8</b>		<b>PROJEKTJAHR „LESEN MACHT STARK“ ..... 14</b>
<b>5. KOOPERATION UND VERNETZUNG</b>	<b>9</b>	Projektbausteine ..... 15
		Kinderseite in der ELSA ..... 15
		<b>7. JAHRESRÜCKBLICK UND AUSBLICK</b>
		<b>15</b>

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Stadtteiltreff Gonsenheim, Am Sportfeld 7g, 55124 Mainz, Tel.: (06131) 68 75 01, mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de

**Redaktion:** Colette Smeraldy, Stephan Hespig (v.i.S.d.P.), Elisabeth Lissen, Olivia Mathes, Doris Becker, Christoph Briem, Dominique Croched, Beverly Seebach, Aleksandra Wabra, Sunneva Günther, Marlene Hammann **Satz:** Kalina Ginkulova **Fotos:** Pixabay

# 1. VORWORT

Das Jahr 2023 war geprägt von dem Aufräum- und Konsolidierungsprozess, den wir schon im Jahr zuvor begonnen hatten. In mehreren Workshops erarbeiteten Mitarbeiter und Vorstand den Markenkern der Einrichtung. Dabei wurde deutlich, dass der Stadtteiltreff vor allem dafür steht, mit unterschiedlichsten Hilfen an der Seite armer Menschen zu stehen. Hilfen im Ehrenamt zu organisieren ist ebenfalls eine herausragende Fähigkeit unserer Einrichtung seit vielen Jahren. Die Kreativität und Lebendigkeit unsere Gemeinschaft soll auch in Zukunft bestehen bleiben.

Allerdings gibt es auch wichtige gesetzliche und organisatorische Rahmenbedingungen, die wir in Zukunft besser beachten müssen. Die Administration unserer Computer und unseres Servers wird in Zukunft von einer Firma geleistet, da der Aufwand ehrenamtlich nicht mehr zu stemmen ist. Ebenfalls neu ist die Zusammenarbeit mit einem professionellen Datenschützer, der uns Orientierung und Hilfe geben soll, wie wir dem Thema Datenschutz bei so vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden zukünftig besser gerecht werden können. Den Zugang ins Projekt für neue ehrenamtliche Mitarbeiter haben wir im vergangenen Jahr ebenfalls optimiert. Alle Interessenten an einer ehrenamtlichen Tätigkeit müssen seit Sommer an einem wöchentlich stattfindenden Kennenlernertermin teilnehmen. Dort wird nicht nur geschaut, in welchem Bereich der Mensch gerne aktiv werden möchte, sondern wir sorgen auch dafür, dass vor Beginn ihrer Tätigkeit alle Voraussetzungen erfüllt sind, alle Formulare unterschrieben und gegebenenfalls ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt wurde. All diese Prozesse haben in den vergangenen Jahren erhebliche Ressourcen belegt, aber wir sind zuversichtlich, dass unsere Einrichtung damit für die Zukunft besser und sicherer aufgestellt sein wird.

Wir Mitarbeitenden sind dankbar, derzeit tolle Menschen mit großem Engagement im Vorstand unseres Vereins an unserer Seite zu wissen. Noch nie hat ein ehrenamtlicher Vorstand des Stadtteiltreffs so viel Zeit für diese Arbeit investiert. Unser Vorsitzender Dieter Pieroth sowie die stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Sabine Müller-Löw und Katharina Dörnemann begleiten uns intensiv und richten den Fokus des Stadtteiltreffs immer wieder auf die Ziele unserer Arbeit aus.

Die Finanzlage war im gesamten Jahr 2023 gut, so dass wir den Haushalt gut abschließen konnten. Allerdings sehen wir für das Haushaltsjahr 2024 aufgrund erheblicher Kostensteigerungen eher schwierige Zeiten auf uns zukommen. Derzeit sind wir dabei, durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit für mehr Spenden und mehr Vereinsmitgliedschaften zu sorgen. Auch bei den Finanzen ist es wichtig, dass der Stadtteiltreff von den Gonsenheimer\*innen getragen wird. Wir danken allen Spendern und Geldgeber\*innen, den Kirchen, Stiftungen, Unternehmer\*innen, Vereinsmitgliedern, es ist toll, dass der Stadtteiltreff von so vielen getragen wird.

Von der Stadt Mainz, unserem wichtigsten und größten Geldgeber, erwarten wir eine offene und faire Diskussion darüber, wie die Gemeinwesenarbeit in Mainz finanziell besser gefördert werden kann, auch im Hinblick auf eine aus unserer Sicht notwendige, niedrigschwellige Allgemeine Lebensberatung dort, wo die Menschen leben. In einem ersten Schritt wurde das Aufkommen an Allgemeiner Lebensberatung in den Gemeinwesenseinrichtungen beobachtet, nun gilt es in den weiteren Gesprächen diese Beobachtungen auszuwerten und Schlüsse daraus zu ziehen. Wir sind dankbar, dass Sozialdezernent Dr. Lensch hierzu eingeladen hat und auch der neue Mainzer Oberbürgermeister Nino Haase betont, wie wichtig die Arbeit in den Wohnquartieren aus seiner Sicht für das Zusammenleben ist.

Wir sind glücklich, dass wir mit Nina Dulleck, einer bekannten Kinderbuchautorin und -illustratorin, eine Bildungsbotschafterin für den Stadtteiltreff gewinnen konnten. Sie hat im Schwerpunktthemenjahr „Lesen macht stark“ mit uns gemeinsam die Angebote außerschulischer Bildung für Kinder im Stadtteiltreff neu gestärkt. Wir durften mit 20 unserer Kinder als exklusives Livepublikum bei der größten Zeichenschule Deutschlands, die mit mehreren 1000 Kindern hybrid stattfand, dabei sein. Nina war wieder bei der Ausgabe der Weihnachtsgeschenke für die Kinder des Brotkorbs dabei und erwähnt natürlich auch in Interviews Ihr Engagement für den Stadtteiltreff. Das ist sehr hilfreich für unsere Arbeit.

Leider mussten wir uns auch in diesem Jahr wieder von einigen Menschen verabschieden, die gestorben sind. Was uns bleibt sind die Erinnerungen und unsere Dankbarkeit dafür, ein Stück des Weges gemeinsam gegangen zu sein. Manche von ihnen gehörten zu unserer Beratungskundschaft, andere waren (seit vielen Jahren) im Stadtteiltreff aktiv – all diese Menschen hinterlassen eine Lücke und wir vermissen sie. Es ist uns wichtig möglichst allen Verstorbenen einen Platz zum Gedenken zu geben, sei es in Aushängen, Anzeigen in der Elsa-Zeitung oder auch in Form eines geschmückten Tisches im Café mit einem Bild und einer Kerze. In einer Einrichtung, die schon so lange besteht, kommen wir immer wieder und vermehrt mit dem Thema Tod und Sterben in Kontakt. Umso wichtiger ist es uns, auch das Thema des Abschiednehmens und Trauerns nicht unbeachtet/-begleitet zu lassen. Hierfür findet seit diesem Jahr ein Trauercafé in unseren Räumlichkeiten statt. Alle von Trauer betroffenen Menschen, die sich in einem geschützten Rahmen austauschen möchten und/oder sich Unterstützung im Trauerprozess wünschen, sind herzlich dazu eingeladen.

Etwa 200 Menschen engagieren sich im Rahmen des Stadtteiltreffs ehrenamtlich und tragen gemeinsam mit uns dazu bei, eine Gemeinwesenseinrichtung widerzuspiegeln, die ganz im Zeichen des bürgerschaftlichen Engagements und einer bunt gelebten, toleranten Nachbarschaft steht.

Unser Dank gilt den vielen Menschen, die schon seit Jahren bei uns aktiv sind und denen, die ihre Tätigkeit bei uns im letzten Jahr beendet oder neu aufgenommen haben – danke für euer Mitwirken! Die qualitative gute Begleitung unserer Ehrenamtlichen ist eins unserer Markenzeichen, stellt uns aber auch immer wieder vor neue Herausforderungen.

In diesem Jahr haben wir unseren 25. Geburtstag gefeiert und freuen uns, dass wir gemeinsam mit vielen Menschen auf dem Weg sind, die mit uns den Stadtteiltreff gestalten, als wertvollen Ort, der Würde und Respekt gegenüber jedem Menschen als Handlungsprinzip in die Gesellschaft trägt – Auf eine gute Nachbarschaft!



## 2. BESCHREIBUNG DES EINZUGSGEBIETS

Der Stadtteiltreff befindet sich im Ortsbezirk Gonsenheim, dem zweitgrößten Stadtteil von Mainz. Die „Elsa“, wie das Wohngebiet liebevoll genannt wird, gilt als Ort mit besonderem Entwicklungsbedarf und ist von Stigmatisierung bedroht. Gleichzeitig befindet sich das „Bild“ der Elsa im stetigen Wandel und gerade für junge Menschen gewinnt das Wohngebiet an Attraktivität. Es besteht aus drei Hochhauskomplexen, einigen Wohnblöcken, Reihenhäusern sowie ca. 400 Sozialwohnungen der Wohnbau Mainz - um die 5000 Menschen aus mindestens 80 verschiedenen Nationen leben hier. Viele bemühen sich gemeinsam um ein solidarisches, tolerantes und von Vielfalt und Gemeinschaftssinn geprägtes Miteinander und eine gute Nachbarschaft.

## 3. RAHMENBEDINGUNGEN: TRÄGER, PERSONAL, INFRASTRUKTUR

Der Stadtteiltreff ist als gemeinnütziger Verein organisiert - Stadtteiltreff Gonsenheim e.V. - und als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Finanziell mitgetragen wird dieser sowohl von den aktuell etwa 150 Vereinsmitgliedern, vielen Spender\*innen, als auch der Stadt Mainz, dem Land Rheinland-Pfalz und den Gonsenheimer Kirchengemeinden.

Das Leitungsteam besteht aus vier hauptamtlichen Pädagog\*innen. Zusätzlich unterstützt ein Kreis aus meist studentischen Mitarbeiter\*innen die Beratungsnachmittage. Einige Honorarkräfte und etwa 200 ehrenamtlich tätige Menschen bringen sich in den unterschiedlichsten Projekten und Arbeitsfeldern ein.

In unserer Zusammenarbeit legen wir viel Wert darauf, auch mit den relevanten Akteur\*innen in Gonsenheim im Gespräch zu bleiben und Anregungen für neue Ideen und Projekte zu schaffen. So können wir gesellschaftlich relevante Themen aufgreifen und gemeinsam überlegen, was es im Hinblick auf Solidarität im Allgemeinen, mit besonderem Augenmerk auf eine gute Nachbarschaft, zu verbessern gibt.

Es sind vor allem Bewohner\*innen aus Gonsenheim, die unsere Tätigkeit und Netzwerkarbeit schätzen und unsere Werte sowie unser Engagement für ein solidarisches Miteinander unterstützen und mittragen – immer mit der Frage: „Wie können wir den Stadtteiltreff gemeinsam gestalten und weiterentwickeln?“

Hauptstandort des Stadtteiltreffs ist ein Ladenlokal am Ende einer Einkaufspassage. Unsere Räumlichkeiten umfassen ein Café (40 qm), zwei Gruppenräume (je 30 qm) und zwei weitere kleine Räume. Dazu kommen noch zwei Büros, die Küche und mehrere sanitäre Anlagen.

In etwa 50 m Entfernung, auf der anderen Straßenseite, befinden sich weitere Räumlichkeiten (ca. 100 qm) die zum Stadtteiltreff gehören. Hier

sortieren die Mitarbeiter\*innen des Brotkorbs die eingesammelten Lebensmittel und geben diese an die „Kunden“ aus. Auch für Gruppen- und Kursangebote werden die Räume genutzt.

## 4. ÜBERSICHT ÜBER (FAST) ALLE ANGEBOTE

### Cafébetrieb

Das Café ist das „Herzstück“ des Stadtteiltreffs und erster Anlaufpunkt bei einem Besuch. Jeder Mensch ist bei uns willkommen und herzlich dazu eingeladen während des Cafébetriebes (Mo-Do 14-17 Uhr) vorbeizuschauen. Ob zum Kaffeetrinken, Austausch, Kartenspielen, Mitmachen, Ideen einbringen, um Unterstützung bitten und/oder anbieten – wir freuen uns Sie und Euch kennenzulernen!

Der Thekendienst empfängt unsere Besucher\*innen, versorgt sie mit kalten oder warmen Getränken und bietet Unterstützung beim Kopieren, Ausdrucken oder Einscannen von Dokumenten an. Auf Nachfrage erhält man hier auch gelbe Säcke.

Das Café ist Ort der Begegnung, hier kommen Menschen an, die Hilfe benötigen ebenso wie Menschen, die Hilfe anbieten. Es ist Ort für Kultur, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen und Feste aller Art.

### Thekendienst

Damit unser Café gut funktioniert, braucht es Menschen, die sich um den Empfang der Besucher\*innen, die Versorgung mit Getränken und die Unterstützung beim Faxen, Kopieren und Ähnlichem kümmern. Hierfür steht ein Team von inzwischen 8 Ehrenamtlichen an unterschiedlichen Tagen bereit. Im Team haben wir Aufgaben verteilt, Regeln ausgearbeitet, Abläufe besprochen. Es bedarf eben sehr vieler Absprachen, damit kein Chaos entsteht. Man sagt: „viele Köche verderben den Brei“. Doch wenn viele „Köche“ - in unserem Fall „Helfer\*innen“ - benötigt werden, muss dies umso besser koordiniert werden. So haben wir 2023 erstmals Thekendienstbesprechungen eingeführt, was viel Qualität in die Abläufe gebracht hat und auch zu mehr Zufriedenheit bei den Ehrenamtlichen geführt hat.

### Digitalhilfe

Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter des Stadtteiltreffs kümmert sich einmal in der Woche in der Digitalhilfe um kleine Probleme, die mit den digitalen Endgeräten immer mal auftauchen. Im Einzeltermin nimmt sich der ehrenamtliche Mitarbeiter ausreichend Zeit, die Geräte wieder in Gang zu bringen und Tipps zu geben, wie man sich selbst besser helfen kann. Daten aufräumen, Programme in Gang bringen, Updates ausführen. Viele Menschen haben niemanden, der ihnen dabei hilft.

Auch am Nachmittag in der Beratungszeit versuchen wir immer wieder, die Kompetenz der Menschen in digitalen Fragen zu stärken. Eine moderne Medienwand im Café hilft dabei, selbst Angebote und Dienste im Netz zu finden. Einen Mailaccount einrichten und auch pflegen, darum kommt man heute nicht mehr herum und auch unsere Beratungskunden tragen ein Smartphone bei sich, welches genutzt werden kann. Durch eine Kooperation mit Freifunk können wir freies W-Lan anbieten.

Wir würden uns freuen, wenn auch bald einmal wieder ein Smartphone-Kurs für Senioren der VHS bei uns stattfinden könnte, er war immer äußerst beliebt. Auch von der Weitervermittlungsmöglichkeit zu den Digitallotsen für Senioren machen wir Gebrauch.

## Beratung und fachlicher Austausch im Berater\*innenkreis

Einwohner\*innen aus Gonsenheim können mit jeglichen Anliegen das kostenlose Beratungsangebot unseres Berater\*innen-Teams aufsuchen. Dieses findet dienstags bis donnerstags von 14 bis 17 Uhr in unseren Räumlichkeiten statt. Die Beratungsthemen sind sehr verschieden, häufig unterstützen wir Personen bei der Korrespondenz mit Ämtern, der Beantragung von Sozialleistungen, der Findung von Kita-Plätzen oder Wohnungen oder dem Ausräumen allgemeiner Verständnisschwierigkeiten.

Im Fokus steht dabei die Unterstützung so unkompliziert und niedrigschwellig wie möglich zu gestalten. Daher ist eine Terminvereinbarung im Voraus nicht nötig. So versuchen wir bei Problemen kurzfristig und gezielt zu entlasten. Gleichzeitig zielt unsere Beratungsarbeit auch auf die Förderung der Selbständigkeit ab, weil es bei jedem Beratungsgespräch unser Wunsch ist, den Menschen, der zu uns kommt, zu stärken. Aktuell wird die Beratung von drei hauptamtlichen und vier ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen durchgeführt.

Im Herbst wurde unsere Beratung über vier Wochen dokumentiert, es ist klar zu erkennen, dass hier mit ca. 15 Stunden in der Woche eine erhebliche personelle Ressource des Stadtteiltreffs eingesetzt wird. Jede Woche finden mindestens 20 Beratungsgespräche statt, manchmal schaffen wir es nicht, dass alle Kunden an dem Tag ihres Besuchs Hilfe erhalten können.

Um die Qualität der Beratung und die Absprache untereinander sicherzustellen, finden regelmäßig Mitarbeiter\*innengespräche und alle sechs Wochen ein Berater\*innenkreis statt, in dem aktuelle Themen und relevante Änderungen aufgegriffen werden.

## 25 Jahre Stadtteiltreff Gonsenheim

Das Jubiläum des Stadtteiltreffs ist auch ein Jubiläum der Gonsenheimer\*innen, das steht für die Mitarbeiter\*innen des Stadtteiltreffs fest. Um die vielen engagierten Bürger\*innen, die Anwohner\*innen und die Unterstützer\*innen möglichst gut an dem Jubiläum teilhaben zu lassen wurden alle Interessierten zu einer Vorbereitungsgruppe eingeladen. Schnell wurde entschieden, dass das Jubiläum in Form eines Sommerfestes gefeiert werden soll, und dieses in und am Stadtteiltreff stattfinden muss. Gemeinsam wurde ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet, zu dem auch als Ehrengäste der Oberbürgermeister Nino Haase, Sozialdezernent Eckart Lensch sowie Ortsvorsteherin Sabine Flegel eingeladen wurden. Für das Programm konnte die KiTa Am großen Sand, Elvis aus Gunseum, der Magier Henri Hainz, die Early Bird Family, der Elsa-Chor, die Betonisten, Bluessänger Alvester, die ukrainische Theatergruppe (die im Stadtteiltreff probt) und eine ukrainische Sängerin gewonnen werden. Für die Kinder kamen das Zirkusmobil flip e.V., die Streetjumper und die Jugendfeuerwehr Gonsenheim mit Mitmachangeboten zu uns.

Um allen die Möglichkeit zu geben, am Fest teilnehmen zu können, wurden den Kund\*innen vom Brotkorb vorab Gutscheine für Verzehr und Getränke verteilt und die Preise für Getränke und Speisen möglichst niedrig gehalten.

Die gute Vorbereitung hat sich ausgezahlt, da etwa 300 Besucher\*innen am Fest teilgenommen haben, aus den unterschiedlichen Gruppierungen, die dem Stadtteiltreff nahe stehen.

Auf das WIR kommt es an. Gemeinsam, Seite an Seite, Hand in Hand, auf Augenhöhe Positives bewirken. Das WIR als Herz des Stadtteiltreffs sehen, diese Haltung der Mitarbeiter\*innen des Stadtteiltreffs hat die Gemeinwesenarbeit in Gonsenheim seit 25 Jahren geprägt und sich auch beim Jubiläumsfest wieder als Erfolgsrezept des gesellschaftlichen Miteinanders bewiesen.

## Besuch Sozialminister Alexander Schweitzer

Am Ende der Sommerferien besuchte der Sozialminister des Landes Rheinland-Pfalz, Alexander Schweitzer, den Stadtteiltreff. Sein Thema dieser Sommerreise war „Vereinsamung“, und im Gespräch mit Vorstand und einigen Mitarbeitenden wurde vor allem auf die Angebote geschaut, die der Stadtteiltreff im Hinblick auch auf diese Frage bereithält. Wir sprachen über das Trauercafé, über das Angebot an Heiligabend, über die Möglichkeit, andere Menschen zu treffen im Treff 50-99 oder im Elsa-Chor.

Natürlich sprachen wir auch über das Jubiläum „50 Jahre Hochhäuser in der Elsa Brändström Straße“, zumal die Ausstellung noch in unseren Räumen zu sehen war und das 25-jährige Jubiläum. Auch das leidige Thema Finanzen wurde angesprochen. Es war ein angenehmer und interessanter Austausch, Alexander Schweitzer zeigte sich sehr interessiert und angetan von unserer Arbeit.

## Aktivenwochenende

Einmal im Jahr fährt eine Gruppe von natur- und campingbegeisterten Menschen auf ein Pfadfindergelände in der Nähe von Bad Kreuznach. In diesem Jahr waren es nicht so viele Teilnehmer\*innen, elf Personen waren mit Übernachtung vor Ort, einige Tagesgäste kamen dazu. Aber die Menschen, die in diesem Jahr dabei waren, hatten zum Teil eine große Vorfreude, da das Wochenende in den Corona-Jahren ausgefallen war und die meisten von ihnen seitdem auch keinen Urlaub mehr machen konnten. Das Gelände kostet uns zum Glück nicht viel Geld, die Teilnehmerbeiträge sind so niedrig gehalten, dass jeder sie leisten kann. Alle Teilnehmer\*innen bringen vorbereitete Salate oder Kuchen mit, jeder kümmert sich um etwas anderes, damit die Gruppe für drei Tage gut versorgt ist, ohne dass große Kosten entstehen.

Nach dem Aufbau der Zelte am ersten Tag freuen sich meist alle, die Füße und mehr im kalten Bach abzukühlen, auf das erste Abendessen am Lagerfeuer und die intensiven Gespräche, die dann meist folgen. Am Tag machen wir schöne Spaziergänge, es wird viel gespielt, es wird musiziert, gemeinsam gekocht und gelebt. Die Atmosphäre abends am Lagerfeuer ist immer etwas ganz Besonderes, egal ob die Gruppe im Gespräch ist, musiziert, Werwolf spielt, Schattentheater oder anderes in der Gemeinschaft macht.

## Handarbeitskreise

Der Stammtisch NäCaSta trifft sich einmal im Monat sonntags an zwei Standorten mit vier bis sechs Frauen zum Basteln, Nähen und Stricken. Die Dienstags-Nähgruppe trifft sich einmal im Monat zum Nähen, Häkeln oder einfach nur, um an den Gesprächen teilzunehmen. Es sind ca. fünf bis sechs Teilnehmerinnen.

## Frauenfrühstück

Das Frauenfrühstück findet immer am 1. Donnerstag im Monat statt. Alle Frauen sind herzlich eingeladen. Zurzeit sind es bis zu 10 Frauen, die mehr oder weniger regelmäßig dabei sind. Jede bringt etwas für das gemeinsame Frühstück mit. Es wird erzählt, oft aus den verschiedenen Lebensläufen, und es wird nach Lösungen bei Problemen gesucht. Eine richtig schöne gesellige Gemeinschaft. Geplant ist, wie vor der Pandemie verschiedene Programmpunkte zu organisieren, evtl. Autorinnen einzuladen, vielleicht Organisationen kennenzulernen oder was für Ideen noch so entstehen.

## Weihnachtszeit

Pünktlich zum ersten Advent wurde auch der Stadtteiltreff vorweihnachtlich geschmückt. Unsere Nähgruppe ließ es sich nicht nehmen, wieder einen schönen Bazar mit selbst gebastelten kleinen Geschenken im Café unserer Einrichtung aufzubauen. Für kleine Beträge konnte man Geschenke kaufen und dabei gleichzeitig die Gruppe Total Normal unterstützen. Unser nachhaltiger Weihnachtsbaum wurde aufgebaut und geschmückt, Kerzen aufgestellt, damit unsere Besucher diese Zeit auch optisch wahrnehmen konnten.

Für den zweiten Advent hatten wir alle Freunde und Nutzer\*innen des Stadtteiltreffs zu unserer offenen Weihnachtsfeier eingeladen. Es war ein schöner, vergnüglicher Nachmittag, der mit einem tollen Auftritt des Elsa-Chors endete. Über den Nachmittag verteilt nahmen etwa 60 Menschen an der Veranstaltung teil.

Seit 2009 organisiert der Gonsenheimer Stadtteiltreff nun mittlerweile die Weihnachtsaktion „Wünsch dir was“, die sich an Kinder und Jugendliche richtet, deren Eltern Kund\*innen im Gonsenheimer Brotkorb sind. Die simple aber effektive Idee: Die betreffenden Kinder und Jugendlichen schreiben ihre Wünsche auf einen Wunschzettel, welcher dann in den verschiedenen Gonsenheimer Kirchengemeinden sowie im Café des Stadtteiltreffs ausgehängt wird. Dort können sich die Wichtel, sprich die freiwilligen Spender\*innen, einen Wunschzettel aussuchen und die eingepackten Geschenke bis spätestens Mitte Dezember in den Stadtteiltreff bringen.

Dieses Jahr haben insgesamt 97 Kinder bei der „Wünsch dir was“-Aktion teilgenommen. Das heißt wiederum, dass am 20. Dezember 2023 bunt eingepackte 97 Päckchen auf ihre neuen Besitzer\*innen gewartet haben. Wie auch in den letzten Jahren war am Tag der Geschenkeausgabe die Kinderbuchautorin und Illustratorin Nina Dulleck mit dabei. Bei ihr hatten die Kinder die Möglichkeit parallel zur Geschenkeausgabe an der Zeichenschule teilzunehmen oder gemeinsam Uno zu spielen.



Neben den Geschenken der Wichtel-Aktion gab es außerdem, wie auch in den letzten Jahren, zusätzliche Geschenke vom Otto-Schott-Gymnasium. Abgerundet wurde der Tag vom Besuch des SWRs, der einen kleinen Radiobeitrag über die Aktion erstellt hat. All die strahlenden Kinderaugen waren aber nur durch die Mithilfe zahlreicher Helfer\*innen möglich, die bei der Ausgabe mitgeholfen haben.

Eine besonders wertvolle Veranstaltung, auch wenn nicht immer viele Menschen daran teilnehmen, ist unser Angebot zur Begegnung an Heiligabend. Von einer Ehrenamtlichen seit vielen Jahren gestaltet, können Menschen, die an diesem Tag nicht allein sein wollen, einige schöne Stunden im Stadtteiltreff verbringen. Es gibt Würstchen mit Kartoffelsalat, Plätzchen, Tee und Kaffee, es wird auch mal ein weihnachtliches Gedicht vorgelesen oder gemeinsam ein Lied gesungen, und vor allem ist viel Zeit für Gespräch und miteinander. Dieses Jahr waren es nur vier Teilnehmer\*innen, aber für sie war der Abend sehr wertvoll.

## Elsa-Zeitung

Die Redaktion unserer eigenen Stadtteil-Zeitung ist ein ganz besonderer Kreis von derzeit 12 Menschen. Fast alle arbeiten ehrenamtlich auch in anderen Feldern und Projekten des Stadtteiltreffs. Und darüber hinaus haben sie eben auch noch Freude daran, journalistisch tätig zu sein. Die Redaktion trifft sich wöchentlich für je ein bis zwei Stunden. Sie arbeitet in der Regel hybrid, einige nehmen vor Ort im Stadtteiltreff, andere per Videoschalte teil. Im zweiten Halbjahr haben wir phasenweise Veranstaltungen in Präsenz bevorzugt, um den Zusammenhalt in der Gruppe zu stärken.

Unsere Zeitung erscheint in zehn Ausgaben im Jahr mit 12-16 Seiten in einer Auflage zwischen 750 und 1000 Exemplaren. Die Redakteure besuchen Veranstaltungen, recherchieren Themen, diskutieren in der Redaktionssitzung gemeinsam die Schwerpunkte und Themensetzungen für die nächste Ausgabe, hier findet noch echte Redaktionsarbeit statt. In der Sommer- und in der Winterzeit gibt es jeweils eine Doppelausgabe über zwei Monate, damit auch unsere Redaktion einmal Ferien machen kann. Im Sommer kamen wir zu einem schönen Grillabend im Garten einer Redakteurin zusammen. Es ist schön und wichtig, sich und seine Arbeit auch mal zu feiern. Es sind einfach tolle Menschen, die sich für die Einrichtung engagieren. Wir sind dankbar, dass wir diese besonderen Menschen haben.

## Homepage Team

Unsere Einrichtung hat eine umfangreiche und informative Homepage, auf der man alle wichtigen Informationen erhalten kann. Ein Team von vier ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen kümmerte sich um diese Aufgabe mit tollen Ergebnissen. Mit Blogbeiträgen konnte man im vergangenen Jahr jederzeit etwas Neues erfahren. Vor allem werden hier natürlich alle Termine angezeigt, die im Stadtteiltreff und seinen Projekten stattfinden. Da ist viel Fleißarbeit gefragt, viel Kommunikation mit den Projekten und ihren Ansprechpartner\*innen, denen man natürlich oft hinterherlaufen muss, um alle Angaben für die Homepage zusammenzuhaben. Wir sind dankbar für die fleißige Arbeit, die hier im vergangenen Jahr geleistet wurde.

Aus diesem Mitarbeiterkreis des Stadtteiltreffs wird auch der städtische Veranstaltungskalender mit Informationen und Terminen von uns versorgt sowie unser Kanal bei nebenan.de.

## KINDER IM STADTTEILTREFF

### Kinderwerkstatt

Das Angebot „Kinderwerkstatt“ konnten wir durch neue Mitarbeiter\*innen und einen starken Fokus des hauptamtlichen Teams im Jahr 2023 zu einem stabilen, sehr stark nachgefragten Angebot für Kinder von 6 – 11 Jahren entwickeln. Im Herbst musste die Neuaufnahme für das Angebot gestoppt werden, da die Anzahl der Kinder das Leistbare für die Mitarbeiter\*innen überstiegen hat. Die Kinderwerkstatt findet aktuell jeden Montag von 16 - 18 Uhr statt, manchmal in zwei Gruppen, die von je zwei Mitarbeiter\*innen angeleitet werden. Aufgrund der hohen Nachfrage und des intensiven Betreuungsbedarfs wurde nach den Sommerferien beschlossen, dass die Kinderwerkstatt nur stattfindet, wenn eine\*r der hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen unterstützen kann. Seitdem wird die Kinderwerkstatt neben zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen von der Praktikantin des Stadtteiltreffs sowie einem hauptamtlichen Mitarbeiter betreut. Im Januar 2024 konnten zwei neue ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen gewonnen werden, sodass das Angebot weiterhin regelmäßig stattfinden kann. Im März 2024 ist ein gemeinsamer Schulungstag geplant.

Wir können in 2023 einen hohen Bedarf im Wohnviertel an Freizeitangeboten für Kinder bereits ab vier Jahren identifizieren. Dieser Bedarf übersteigt die Kapazitäten des Stadtteiltreffs, da für ein gutes pädagogisches Angebot ein hoher Personalschlüssel und eine enge Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen nötig ist. Die Kinder sind auf eine intensive Begleitung angewiesen, im Bereich des Verhaltens in Gruppen und Kommunikation, aber auch in den Bereichen Feinmotorik und Konzentration sehen wir in unseren Kreativ- und Vorleseangeboten einen großen Förderbedarf.

Die Kooperation mit den Streetjumpern des Vereins Armut und Gesundheit besteht weiterhin. Jeden Dienstagnachmittag bieten sie mit ihrem Bus draußen, bei schlechtem Wetter in unseren Räumen, ein offenes Mitmachangebot an. Dies wird sehr gerne von den Kindern im Viertel genutzt. Zusätzlich hat das Kinder- und Jugendzentrum GoFi mit dem Projekt „Gonso goes ELSA“ in den wärmeren Monaten ein Angebot geschaffen. Mitarbeiter\*innen des GoFi kommen parallel mit den Streetjumpern in das Wohngebiet, um den Kindern, die den Weg zum Jugendzentrum nicht bewältigen können, ein Angebot zu machen. Auch diese Kooperationspartner melden einen intensiven Betreuungsbedarf zurück, sodass beide Angebote nur stattfinden können, wenn mindestens drei Mitarbeiter\*innen zu Verfügung stehen.

### Total Normal

Die Gruppe traf sich 12 mal zum kochen. Die Teilnehmer\*innenzahl war 8-15 Personen, inkl. zwei bis drei Betreuern. Es wurde viel saisonal gekocht, Eintöpfe, Kartoffelgerichte, Gemüse, Pizza, Sandwiches, und es wurden wie immer Plätzchen gebacken.

Wir waren auch in diesem Jahr in der Jugendherberge in Koblenz mit 8 Familien und haben dort eine Stadttour, eine Schiffstour und eine Festungsrallye gemacht. Im Sommer haben wir uns mit 40 Personen zum Essen in Gonsenheim getroffen, um auch weiterhin den Kontakt mit Eltern und Geschwistern zu halten. Für das Weihnachtsmärchen wurden 44 Karten gebraucht, und das Essen danach war wieder das Highlight zum Jahresabschluss.



Seit September bietet die Gruppe Total Normal beim Tanz-Club Rot-Weiß Casino einen Tanzkurs an, der eigentlich nur zur Probe stattfinden sollte. Da dieser so gut ankam, ist der Tanzkurs jetzt auf unbegrenzte Dauer angelegt. Teilnehmer sind 6 beeinträchtigte Menschen, und die Eltern dürfen mitlernen.

## KULTUR IM STADTTEILTREFF

### Elsa-Chor

Nach den Fastnachtstagen startete der Chor in sein neues Probenjahr. Der Chorleiter hatte sowohl viele neue Lieder und Arrangements dabei als auch neue musikalische Inspirationen. Eine ukrainische Familie, bestehend aus vier Personen, die wir im Vorjahr kennengelernt hatten, stieg als neue Instrumentalbegleitung in die Chorarbeit ein. Neben der bisherigen Begleitung durch Gitarre, Geige oder Mandoline kamen nun Klavier, Bass und Schlagwerk hinzu. Die Eltern der Familie waren Professoren an der Musikhochschule in Kiew, die Kinder studieren inzwischen beide an der Hochschule für Musik in Mainz. Damit wurde der Chor um große musikalische Kompetenz erweitert.

Leider konnten wir nur wenige neue Sängerinnen und Sänger erreichen. Die Teilnehmer\*innenzahl lag im gesamten Jahr bei durchschnittlich 12-15. Viele Menschen, die früher in den Chor kamen, waren im vergangenen Jahr krank oder konnten sich nicht so recht zum Musizieren motivieren. Wir gehen hier geduldig unseren Weg weiter, weil wir in all den Jahren mit unseren Musikangeboten die Erfahrung gemacht haben, dass Singen und Musizieren von Menschen als sehr gewinnbringende Beschäftigung erlebt wird, dass sie viel Freude bereitet.

Natürlich war unser Chor beim Jubiläumsfest des Stadtteiltreffs mit einem tollen Auftritt vertreten. In der Adventszeit sangen wir bei der Weihnachtsfeier des VdK und auf dem Gonsenheimer Adventsmarkt. Im Sommer hatten wir einen wunderschönen Abend zu Hause bei zwei Mitgliedern des Chores, mit wunderbarer Musik, die wir den Nachbarn der beiden präsentieren konnten, mit tollen Gesprächen. Es war ein schönes Miteinander. Denn darum geht es am Ende: Musik ohne Leistungsdruck, Freude am gemeinsamen Singen, am Beisammensein, an Geselligkeit und Freundschaft.

## Herz verschenken

Vom 17. Januar bis 9. Februar fand im Stadtteiltreff die Ausstellung der Initiative Organspende Rheinland-Pfalz unter dem Titel „Herz verschenken“ statt. Wie Organspenden Leben retten können, diese Frage beleuchten die Bilder des Hamburger Fotografen Michael Hagedorn. Sie zeigen die menschlichen Schicksale, die hinter den Statistiken von Organspenden, Transplantationen und Wartelisten stehen. In 20 Portraits von Menschen, die persönlich vom Thema betroffen sind, wurde die Ausstellung in den Räumen des Stadtteiltreffs von vielen Menschen betrachtet. Etwa 15 Besucher\*innen kamen am 24. Januar zu einem Themenabend mit einer Ärztin der Deutschen Stiftung Organtransplantation. In ihrem Vortrag und im Gespräch konnte sie viele Missverständnisse aufklären, die es zu diesem Thema immer noch gibt. Beeindruckend war auch das Statement eines Betroffenen, der auf eine Spenderniere wartet. Ein wichtiges Thema, mit dem wir das Ausstellungsjahr eröffneten.

## Ausstellung Wege zum Horizont

Im Februar und März des Jahres waren im Stadtteiltreff die Bilder von Beate Studer zu sehen. Die Künstlerin arbeitet sehr viel mit Naturmaterial und mit Naturmotiven, die Bilder zeigen starke Gefühle und Emotionen. Unter dem Titel Wege zum Horizont zeigte Frau Studer Motive im Spiel mit Farben und Formen. Das Verarbeiten von besonderen Naturmaterialien wie etwa Holzrinde verschaffte den Besuchern ein sehr angenehmes und wärmendes Gefühl. Wir mochten die Bilder in dieser Zeit, diese Wärme und Naturverbundenheit, die wunderbar zum bevorstehenden Frühling passte.

Die Künstlerin dieser Ausstellung wollte keine Eröffnungsveranstaltung, das steht den Menschen bei uns auch völlig frei. Ihre Ausstellung wurde in der Elsa-Zeitung präsentiert, es gab für Freunde und Bekannte zwei zusätzliche Nachmittage am Wochenende, an denen man bei Kaffee und Kuchen die Bilder betrachten und anderen Menschen und der Künstlerin begegnen konnte.

## Ausstellung Faszination Vergänglichkeit

Zum Jahresende von November bis Dezember konnten wir den Fotografen Roman Hirsch gewinnen, seine Fotos zum Thema Vergänglichkeit im Stadtteiltreff zu präsentieren. Die Bilder zeigen Gebäude, die zerfallen, wurden fotografiert in Außengeländen, in denen Autos verrotten, ein Klavier wird von Moos und Pflanzen überwuchert. Die Fotos zeigen, wie sich die Natur mit der Zeit die Dinge zurückerobert. Die Vernissage am 31. Oktober war mit etwa 20 Besucher\*innen gut besucht. An zwei Wochenendtagen gab es Sonderöffnungen. Roman Hirsch hatte zu seinen Bildern sogar einen Katalog veröffentlicht, in dem Hintergründe zu den Bildern und zu seinen Techniken erläutert wurden.

## FÜR ÄLTERE MENSCHEN

### Treff 50-99

Eine Treffmöglichkeit für Menschen höheren Alters ist schön und wertvoll, denn hier wird gesellschaftliche Teilhabe erhalten und soziale Kontakte werden gefördert, die sowohl für die Seele als auch für die Gesundheit von großer Bedeutung sind. Wie vor Coronazeiten konnte sich die Gruppe wieder regelmäßig treffen, jeweils einmal im Monat im Stadtteil-

treff zum Café-Treff und einmal zum Ausflug. Die ehrenamtlichen Koordinatoren haben wieder einige Ausflugsziele ausfindig gemacht und die Durchführung organisiert. Uns ist dabei wichtig, dass möglichst viele daran teilnehmen können, also auch gehbeeinträchtigte Menschen sowie Menschen mit geringem Einkommen. So gingen sie ins Museum zum Domschatz in Mainz, nach Rüsselsheim zur Festung, zum Botanischen Garten in Mainz-Bretzenheim, zum Imker in Mainz-Mombach und an so manch weitere Orte. Ein Highlight ist immer der ganztägige Sommerausflug, der uns in 2023 zur Abtei St. Hildegard in Rudesheim führte. Bildung, Genuss, Natur, Bewegung und Gemeinschaft sind das, was die Gruppe mit dem Treff 50-99 erleben darf. Beim Weihnachtsessen, dem letzten Termin im Jahr, kommen wir dann auch seit einigen Jahren in den Genuss einer filmischen Revue der Ausflüge, die ein Teilnehmer zusammenstellt.

An den acht Ausflügen haben 5 -12 Personen teilgenommen. Bei den Café-Treffs, die im Stadtteiltreff stattfanden, ist die Zahl der Teilnehmenden gestiegen, hier kamen 7 bis 12 zusammen. Inzwischen sind schon 16 Personen Teil der Gruppe, Tendenz steigend.

Viele aus der Gruppe sind alleinstehende Menschen, für die es besonders attraktiv ist, mit anderen Ausflüge zu machen und sich zu treffen, da sie dies alleine nicht könnten, und weil sie dadurch soziale Kontakte pflegen bzw. knüpfen. Diese sind sehr wichtig, um vor Einsamkeit und Isolation zu schützen, zudem kommt man raus aus den vier Wänden.

## Alltagshilfen im Notfall

Die Alltagshilfen im Notfall sind eine kleine Gruppe von Ehrenamtlichen, die für Notsituationen von Menschen, die nachbarschaftliche Hilfe benötigen, zur Verfügung stehen. In diesem Jahr haben nur wenige Anfragen die Alltagshelfer\*innen erreicht. Das Angebot ist vermutlich nicht ausreichend bekannt. Dadurch, dass wir nicht viele Helfer\*innen zur Verfügung haben, diese teilweise auch eher eingeschränkt helfen können ihrer gesundheitlichen Verfassung wegen, haben wir nicht viel Werbung betrieben. Der Bedarf wird uns immer wieder bestätigt, allerdings bräuchten die Menschen eher dauerhafte Unterstützung im Haushalt oder auf Dauer angelegte Besuchsdienste. So werden wir im kommenden Jahr erneut prüfen, wie es mit diesem Angebot weiter geht.

## BEGLEITUNG UND BETREUUNG VON EHRENTLICH MITARBEITENDEN

Die vielfältige Arbeit des Stadtteiltreffs ist seit Jahren mit der Zahl der Ehrenamtlichen und Kooperationspartner gewachsen. Im Jahr 2023 waren knapp 200 Ehrenamtliche in jeweils einem oder mehreren Projekten aktiv. Dabei sind viele Rentner\*innen, aber eben auch Menschen in Arbeit oder Studierende, die sich engagieren, die Fluktuation ist hoch. So haben wir uns 2023 mit der Reorganisation der Begleitung von Ehrenamtlichen befasst. Neben einer effektiveren Erfassung der Daten und Unterlagen ging es auch um die Kommunikationsstrukturen zwischen Hauptamtlichen, Koordinator\*innen und Ehrenamtlichen. Neben dem bewährten Großteam, bei dem aus allen Bereichen Schlüsselpersonen, bzw. Koordinator\*innen/Teamleiter\*innen eingeladen werden, haben wir ein neues Format ins Leben gerufen: das Koordinator\*innen Treffen. Mit dieser Gruppe haben wir kleinschrittig Abläufe der Organisation abgesprochen, damit wichtige Informationen nicht verloren gehen, zum Beispiel zum Thema Öffentlichkeitsarbeit, Raumbelagung, Dokumentation der aktiven Ehrenamtlichen, Verwendung von Finanzmitteln und vieles mehr.



Als weiteres Steuerungsinstrument haben wir eine wöchentliche Sprechstunde für Menschen eingerichtet, die sich ehrenamtlich in unsere Arbeit einbringen möchten. Hierüber können wichtige Informationen ausgetauscht und eine strukturierte Einarbeitung in den Arbeitsbereich ermöglicht werden. Alle Interessierten Menschen müssen an diesem ersten Termin teilnehmen.

Bei dem Gespräch finden die Teilnehmer\*innen heraus, in welchem Feld sie aktiv werden möchten, welches Projekt sie einmal ausprobieren möchten und wie sie ihren Platz im Stadtteiltreff finden. Wichtiger Bestandteil dieses Termins ist aber auch das Klären bestimmter Voraussetzungen, zum Beispiel Datenschutz, Schweigepflicht oder die Anforderung eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses. Entsprechende Unterlagen müssen vor Aufnahme der ehrenamtlichen Tätigkeit vorgelegt werden. Uns ist es wichtig, dass man sich als Ehrenamtlicher im Stadtteiltreff mit seinem Engagement gut aufgehoben fühlt, dass man weiß, wer die Ansprechpartner\*innen sind und wie man eigene Ideen einbringen kann. Man muss unsere Haltung kennen und teilen, verstehen, warum wir wie handeln und zum Beispiel auch bestimmte Dinge nicht machen, denn auch ehrenamtliches Engagement braucht einen gesicherten Rahmen und eine gute Struktur.

Alle Ehrenamtlichen tragen mit uns Verantwortung für das Gelingen einer qualitativ guten Arbeit und hierfür ist es unser Auftrag sie gut zu begleiten, ihnen Schutz und Unterstützung anzubieten. Dieser Prozess ist auch 2024 im Gange und muss noch weiterentwickelt werden. Der diesbezügliche Arbeitsaufwand für die Hauptamtlichen sowie für die Verwaltung ist nicht unerheblich und muss gut im Gesamtkonzept eingeplant werden.

## 5. KOOPERATION UND VERNETZUNG

Vernetzung ist leitendes Handlungsprinzip der Gemeinwesenarbeit. Viele unserer Angebote wie der Brotkorb, die Flüchtlingsarbeit, das Trauercafé oder den Musikunterricht erbringen wir in Kooperation mit anderen Akteuren aus Gonsenheim. Wir sind Akteur in verschiedenen Arbeitsgruppen in Gonsenheim und auf gesamtstädtischer Ebene. Wir leisten lobbypolitische Arbeit im Flüchtlingsrat oder im Bündnis Gleiche Chancen für alle Kinder und Jugendlichen in Mainz.

### AG Alter

Mit der Absicht, das Leben der älteren Bewohner\*innen Gonsenheims zu verbessern, treffen sich Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtlich aus der Seniorenarbeit in der AG Alter. Der demographische Wandel führt dazu, dass in Zukunft immer mehr Menschen wegen Altersbeschwerden eine an sie angepasste Infrastruktur benötigen und dass es nicht hilfreich ist, diese Fragen hinauszuzögern. So versucht die AG Alter positive Veränderungsprozesse anzustoßen und Gutes zu bewahren.

Um für Senioren einen Überblick zu geben, was es an Angeboten gibt, hat die AG Alter den Seniorenwegweiser mit aktuellen Kontaktdaten und Standorte von Sitzbänken neu aufgelegt und diesen in Gonsenheim verteilt. Zudem hat sich die AG mit ihren Mitgliedsorganisationen beim Senioren-Info-Frühstück vorgestellt, welches in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Präventivrat der Stadt Mainz organisiert wird. Durch die Präsenz aller Akteure konnten sich Betroffene und Angehörige von älte-

ren Menschen darüber informieren, welche Möglichkeiten ihnen in Gonsenheim zur Verfügung stehen. Weiter hat sich die AG - wie schon im Vorjahr - um das Thema „Sitzbänke“ bemüht. Nun sind schon 3 Bänke neu aufgestellt worden und weitere sollen folgen.

Die Verbesserung der Erreichbarkeit von Arztpraxen, Absenkung von Gehwegen für eine sicherere Mobilität, höherer Bedarf an öffentlichen Toiletten, verschlechterte Busverbindungen und Unterstützungsmöglichkeiten zum Erlernen von Digital-Kompetenzen sind weitere Themen, die die AG beschäftigt. Zudem arbeitete die AG Alter an der Erstellung eines Flyers, um sich selber darzustellen. Dieser wird im Jahr 2024 gedruckt werden.

Zahlreiche Pflegedienste, die sich in Gonsenheim neu angesiedelt haben, sind in die Arbeit einzubinden. Der Bedarf an Beratung, Pflege, Versorgung und Unterstützung nimmt zu, Mitarbeitende sind sehr belastet. Wir sind froh über die Vernetzung mit den Mitarbeiter\*innen der Stadt im Bereich Senioren, mit der Seniorenkoordinatorin und den Gemeindegewestern Plus, so dass die Themen auch stadtweit bearbeitet werden. Hier ist das „Mainzer Netzwerk Seniorenarbeit“ zusätzlich zu erwähnen, das regelmäßig per Videokonferenz stattfindet und Akteure der Seniorenarbeit aus der ganzen Stadt vernetzt.

### Mainzer Netzwerk Seniorenarbeit

Die Seniorenkoordinatorin der Stadt Mainz lädt regelmäßig zu digitalen Treffen der Akteure im Bereich Senioren aus der ganzen Stadt ein. Hier haben alle die Möglichkeit Themen einzubringen, Themen zu diskutieren, aber eben auch wichtige Informationen und Wissenswertes mit den anderen zu teilen. Es wurden mehrere Male auch Referent\*innen eingeladen, die neue Projekte vorgestellt haben wie zum Beispiel die „Mobile Bücherei“ oder die App „Gut versorgt in Mainz“. So wird das Wissen in den Stadtteilen erweitert und neue Ideen weitergegeben. Umgekehrt gelangen Informationen über Bedarfe aus den Stadtteilen auch zur Stadt und deren Gremien.

### AG Kinder

Nach der Pandemie hat die AG Kinder eine Weile gebraucht, um wieder in einen routinierten Arbeits- und Aktionsmodus zu kommen. Alle teilnehmenden Institutionen sind einerseits sehr motiviert, wieder gemeinsam an Themen zu arbeiten, um die Situation der Kinder in Gonsenheim zu verbessern, andererseits haben alle mit knappen Personalressourcen und hohen Krankheitsständen zu kämpfen. Gleichermaßen berichten alle, dass neben dem Alltagsbetrieb kaum Zusätzliches geleistet werden kann. Zunächst hat die AG nach langer Pause wieder ein Kinderfest im Juni geplant, schnell aber gemerkt, dass dies aufgrund der genannten personellen Situation in diesem Jahr nicht leistbar ist.

Großer Bestandteil der AG Kinder ist der gemeinsame Austausch über die Erfahrungen und Beobachtungen, die jede Institution mit den Kindern macht und die gemeinsame Überlegung, wie auf Bedarfe eingegangen werden kann. Eine gemeinsame Beobachtung in diesem Jahr war z.B., dass soziales Lernen in den langen Phasen der Corona-Pandemie in Gruppen nicht altersgerecht stattfinden konnte und die Kinder in diesem Bereich eine intensive Unterstützung benötigen. Es wird als Herausforderung identifiziert, den Kindern das Nachholen dieser Lernprozesse zu ermöglichen. Kinder aus einkommensschwachen Familien sind hier benachteiligt, da die Familien viele Gruppenangebote nicht finanzieren können.

Die Teilnehmer\*innen suchen, um dem Bedarf entgegenzukommen, nach einem Angebot, für das die Eckpunkte niedrigschwellig (ohne Anmeldung, kostenfrei, keine Vorkenntnisse notwendig) sowie zentral in Gonsenheim und trotzdem nahe der ELSA (um eine Teilnahme von Kindern aus der ELSA zu ermöglichen) gelten. Es entsteht eine Kooperation mit dem Zirkusverein flip Mainz e.V., der Erfahrungen mit Angeboten mit diesen Kriterien bereits in der Neustadt gemacht hat. Hierbei können sich Kinder in verschiedenen Zirkusdisziplinen wie Jonglage, Balance, Einrad etc. ausprobieren. Das Körpergefühl und der Selbstwert werden dadurch gestärkt. Da man sehr aufeinander achten muss und für einige Übungen Hilfe benötigt, wird das soziale Miteinander gefördert.

Der daraus resultierende Förderantrag im Sozialraumgremium Gonsenheim wurde sehr kurzfristig positiv beschieden, so dass in den Monaten April bis Oktober wöchentlich ein Mitmachangebot auf der Wiese hinter der Feuerwehr in Gonsenheim, auch Alter Friedhof genannt, stattfinden konnte. Die hohe Teilnehmerzahl, auch von Kindern aus der ELSA, zeigt den Erfolg des Angebots. Die Akteure in der AG-Kinder wollen zukünftig verstärkt gemeinsame Projekte konzipieren und umsetzen.

## AG Gemeinwesenarbeit

Seit der Pandemie hat sich die Arbeit in den Gemeinweseneinrichtungen geändert. Alle waren viel damit beschäftigt, ihre Angebote ständig den geforderten Rahmenbedingungen anzupassen. Im letzten Jahr wurde es etwas leichter, und doch war in der AG weiterhin ein intensiver Austausch nötig, wie mit den veränderten Bedingungen umzugehen ist.

In allen GWA-Einrichtungen besteht ein hoher bis sehr hoher Bedarf an allgemeiner Lebensberatung. Diesen Bedarf können wir nicht decken, da zahlreiche andere Bereiche gleichwertig zu behandeln sind. Wir fordern daher schon lange Lösungen für diesen Bedarf.

## Runder Tisch SGB II / SGB XII

So wie zum 01. Januar 2023 das „Bürgergeld“ das „Arbeitslosengeld II“ ablöste, änderte sich so einiges in der Beratung von Leistungsbezieher\*innen. Für Einrichtungen wie unsere, die allgemeine Lebensberatung machen, müssen Veränderungen gut vermittelt werden und dafür ist der Runde Tisch mit Mitarbeiter\*innen vom Jobcenter und vom Amt für soziale Leistungen von großem Wert. Der Austausch zwischen den Ämtern und den zahlreichen Beratungsstellen ist unentbehrlich, wenn die Qualität in der Beratung und Begleitung von Klient\*innen erhalten werden soll.

An drei Vormittagen haben wir uns mit 20-30 Personen aus Stadtverwaltung, Jobcenter, Beratungsstellen und weiteren Institutionen getroffen. Neben den inhaltlichen Themen und Leistungen und Abläufen, juristischen Fragen, Angeboten und Schnittstellen zwischen den Ämtern ist der Runde Tisch auch ein Ort, an dem wir Menschen und Organisationen kennenlernen. Bei jedem Treffen stellt sich eine Einrichtung vor. Wir als Gemeinweseneinrichtung müssen immer wieder zu Fachberatungsstellen vermitteln, dafür ist diese Vernetzung von Bedeutung.

## Check it out

Als Ende 2022 klar wurde, dass Mainz einen neuen Oberbürgermeister braucht und dieser am 12. Februar 2023 gewählt werden würde, entschieden wir uns, diese Gelegenheit zu nutzen, um den Bürgern ein Angebot zu machen, ihre Themen, Anliegen und Wünsche in die Debatte einzubringen. Wir konnten das soziale Zentrum Sankt Rochus in Mainz-Mombach

sowie den Römerquellen-Treff und den Katzenberg-Treff in Mainz-Finthen als Kooperationspartner für eine gemeinsame Veranstaltung gewinnen. Diese fand am 27. Januar in den Räumen der TGM in Mainz-Gonsenheim unter dem Titel „Check it out“ statt.

Bereits im Vorfeld zu dieser Veranstaltung waren die Gruppen und Besucher unserer Einrichtungen dazu eingeladen, ihre Themen und Forderungen zu sammeln. Die Ergebnisse dieser Themensammlungen in fünf beteiligten Einrichtungen waren die Grundlage für die Diskussionsveranstaltung, an der fast alle Kandidat\*innen zur OB-Wahl teilnahmen.

Die Gesellschaftsräume der TGM waren an diesem Abend bis zum Bersten gefüllt, eine Turnhalle oder ein größerer Saal wäre wünschenswert gewesen. Über 100 Personen nahmen am Ende an der Veranstaltung teil. Die Moderator\*innen begrüßten die Kandidaten in kleinen Talk-Einheiten. Eine Expertenrunde mit Vertreter\*innen aller Einrichtungen brachte die Themen der Bürger und die Anliegen der Gemeinwesenarbeit vor. Unter den Kandidaten gab es eine lebendige und kurzweilige Diskussion über kommunalpolitische Themen. Und natürlich gab es auch die Möglichkeit, direkt Fragen an die Kandidaten zu stellen. Wir hoffen, wir konnten mit der Veranstaltung einigen Menschen eine Hilfe bei ihrer Wahlentscheidung geben.

## Brotkorb wieder im altbewährten System

Mit großer Freude ist das Team des Brotkorbs in das Jahr 2023 gestartet, da nach der langen Zeit der Ausgabe im Freien endlich wieder die Ausgabe in unseren Räumen im Brotkorbkeller stattfinden konnte. Zu Beginn des Jahres und ebenso zum Ende wurden unsere Mitarbeiter\*innen und Kund\*innen durch eine Maskenpflicht und Personenbegrenzung in den Räumen geschützt. Sowohl die Mitarbeiter\*innen als auch die Kund\*innen zeigen großes Verständnis für die sich ändernden Abläufe und Regeln. Im Jahr 2023 kamen weiterhin viele Menschen aus der Ukraine zu uns geflüchtet, sodass wir regelmäßig Neuaufnahmen durchgeführt haben. Erst im Dezember 2023 haben wir einen Aufnahmestopp bis März beschlossen, da wir vor allem den älteren Kund\*innen nicht ein noch längeres Warten bei sehr niedrigen Temperaturen zumuten konnten.

Die Organisation des Brotkorbs umfasst ein jährliches Treffen mit der Trägerrunde, zu der die christlichen Gemeinden aus Gonsenheim sowie der Stadtteiltreff gehören. Den beiden hauptamtlichen Leiterinnen stehen fünf Teamleiter\*innen zur Seite, die sich zusätzlich zweimal jährlich mit dem Brotkorbverbund und der Tafel treffen. Die Teamleiterrunde des Brotkorbs Gonsenheim trifft sich alle sechs Wochen. Mit dem Fahrer-Team findet zusätzlich ein Treffen im Jahr statt. Jeden Mittwochnachmittag werden Lebensmittel vom Fahrerteam eingesammelt und durch ein Team im Keller sortiert. Donnerstagsvormittags werden erneut Lebensmittel eingesammelt und durch ein Team sortiert, donnerstagsnachmittags wird die Ausgabe von 14:30 Uhr bis 16:45 Uhr von einem zusätzlichen Team durchgeführt.

Wenn am Ende der Ausgabe noch Lebensmittel übrigbleiben, werden diese in die Housing Area gebracht und dort im Haus für wohnsitzlose Menschen abgegeben. Zusätzlich kommt jede Woche ein Team der Foodsharer, um übrige Lebensmittel mitzunehmen. Hierbei handelt es sich oft um Lebensmittel mit einem Verzehrdatum, welche bereits einen Tag nach Ablauf nicht mehr an die Kund\*innen ausgegeben werden dürfen. Als Dankeschön und Wertschätzung für das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen findet im Frühling ein gemeinsames Frühstück und im Herbst ein gemeinsames Abendessen statt.

Im Herbst hat der Brotkorb an dem Sonderprogramm „Ehrenamt stärken – Lebensmittelverteilung fördern – nachhaltig leben“ des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz teilgenommen. Hierfür wurden die Stunden der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen erfasst, diese wurden mit 5 € pro Stunde als Anerkennung für die Arbeit gefördert (für höchstens 200 Stunden). Die Mitarbeiter\*innen haben im Monat Oktober 302 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet!

Der Brotkorb bekommt großen Zuspruch vor allem von Gonsenheimer Bürger\*innen, Firmen und Vereinen. So können sich die Träger des Brotkorbs immer auf die Mitarbeit vieler engagierter Menschen verlassen und zusätzlich auf große finanzielle Spenden. Der Rotary Club Mainz Aurea Moguntia hat mit uns erneut eine Lebensmittelsammlung durchgeführt. An einem Samstag hat ein Team des rotarischen Clubs zusammen mit Brotkorbmitarbeiter\*Innen vor dem Rewe-Supermarkt am Gonsenheimer Bahnhof die Kund\*innen um Lebensmittelspenden für den Brotkorb gebeten. Hierbei kam eine große Menge von haltbaren Lebensmitteln wie Reis, Nudeln und eingemachtem Gemüse und Obst für das Lager zusammen.

Besonders gefreut haben wir uns in diesem Jahr über die Aktion der Mainzer Stadtwerke, über die wir sowohl im Sommer als auch im Herbst, Kinder aus einkommensschwachen Familien in den Fußballcamps des TSV-Schott anmelden durften. Für die Kinder war dies ein sehr besonderes Erlebnis und für die Familien eine große Entlastung, da sie nicht über die finanziellen Ressourcen für solche Angebote verfügen.

## Der Brotkorb 2023 in Zahlen

Die Ausgabe fand jede Woche donnerstags statt, ausgenommen die Feiertage Christi Himmelfahrt, Fronleichnam und der 28. Dezember. Dies sind 49 Ausgaben.

Der Brotkorb wird durch 65 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen ermöglicht, geleitet wird er von zwei hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen. Am Ende des Jahres 2023 waren 127 Haushalte im Brotkorb als Abholer\*innen angemeldet, darunter 56 Haushalte mit Kindern und 52 alleinlebende Personen sowie 19 Paare. Wöchentlich kommen ca. 70 Haushalte zur Abholung. Wie haben ein Kassensystem direkt auf einem Laptop eingeführt und somit unsere Papierlisten abgeschafft.

Für das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und Unterstützer\*innen können wir nur von Herzen DANKE sagen! Dieses tolle Projekt zeigt wöchentlich, wieviel bürgerschaftliches Engagement leisten kann und wie sich unsere Gesellschaft durch intensives Miteinander positiv verändert.

## Das Körbchen

Unser Second-Hand Verschenkeraum „Das Körbchen“ wird von vier ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen mit viel Tatkraft und Engagement betreut. Das Annehmen, Sichten und Sortieren der Waren nimmt viel Zeit in Anspruch. Das Team holt auch Waren bei Spender\*innen ab, wenn diese nicht die Möglichkeit haben sie zu bringen. Der Raum und die Lagerkapazitäten sind leider sehr begrenzt, sodass nicht alle Spenden angenommen werden können. Auch in diesem Bereich ist die Spendenbereitschaft groß. Das Körbchen hat alle zwei Wochen während der Brotkorbausgabe geöffnet und findet bei den Kund\*innen sehr großen Anklang. Vor allem Haushaltswaren, Bekleidung sowie Spielsachen für Kinder finden immer Abnehmer\*innen. Für Menschen mit geringem Einkommen ist dies eine enorme Unterstützung und Entlastung.

## Lebensmittelausgabe in der Housing Area

Nach wie vor organisiert ein festes Team ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen aus dem Netzwerk Miteinander Gonsenheim und dem Brotkorb eine Lebensmittelausgabe in der Housing Area. Fest zum Team gehören mittlerweile auch zwei Mitarbeiter, die selbst in der Housing Area wohnen. Die Organisation der Lebensmittelausgabe umfasst das Vorbestellen der Lebensmittel, den Transport vom Supermarkt in die Housing Area, das Packen der Lebensmitteltüten vor Ort am Tag der Ausgabe sowie die Ausgabe selbst. Bei jeder Ausgabe werden ca. 180 Lebensmitteltüten verteilt für ca. 500 Menschen, die dort leben müssen.

Zu Ende des Jahres wurde der Turnus von einer monatlichen Ausgabe verringert, da nicht sicher war, ob weitere Ausgaben finanziert sein würden. Da für die Ausgaben die Lebensmittel eingekauft werden, wird ein großes Finanzvolumen benötigt. Für eine Ausgabe wird eine Summe von 1000,00 – 1300,00 € benötigt. Um Spenden zu akquirieren, haben zwei Mitarbeiterinnen des Teams zweimal einen Infostand auf dem Gonsenheimer Markt organisiert. Sie haben über die Aktion informiert und Flyer verteilt. Durch die Spendeneingänge im Anschluss an die Aktionen konnten wir jeweils den Nutzen deutlich erkennen.

Zusätzlich durften wir die Aktion in den beiden katholischen Gonsenheimer Kirchengemeinden vorstellen und um Spenden bitten. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen haben teilweise an ihren Arbeitsstellen in der Adventszeit Spendenaktionen durchgeführt und als weitere Möglichkeit wurden Geburtstage und eine Silberhochzeit genutzt, um statt Geschenken um eine Spende gebeten. Zusätzlich haben die christlichen Gemeinden sowie Gonsenheimer Firmen die Lebensmittelausgabe durch Spenden unterstützt, sodass wir auch 2024 mit der Aktion fortfahren können.

## Flüchtlingsnetzwerk Miteinander Gonsenheim

Miteinander Gonsenheim ist ein Projekt aller christlichen Kirchengemeinden in Gonsenheim und des Stadtteiltreffs. Der Stadtteiltreff ist die zentrale Koordinationsstelle des Flüchtlingsnetzwerks Miteinander Gonsenheim, das sowohl die in der Housing Area lebenden Flüchtlinge als auch die bereits in Gonsenheimer Wohnungen untergebrachten Flüchtlinge betreut. Insgesamt engagieren sich bei Miteinander Gonsenheim ca. 50-60 Ehrenamtliche mit ganz unterschiedlichen Hintergründen, Talenten und Ideen für die Menschen, die vor Krieg und Unterdrückung geflohen sind. Für jedes Modul ist ein Ehrenamtskoordinator zuständig, der als Schnittstelle zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen fungiert. Eine der größten Herausforderungen ist es, genügend Ehrenamtliche zu finden.

Im März 2023 trafen sich alle Mitglieder der Ehrenamtsfamilien zu einem informellen "Fest der Ehrenamtlichen" zu interessanten Gesprächen und Erfahrungsaustausch, was während der "Arbeits"-Zeiten oft nicht möglich ist. Es war ein Abend, den alle genossen haben.

## Deutschkurs für Erwachsene

Auch im Jahr 2023 gab es ein breites Angebot, in der Housing Area Deutsch zu lernen. Das Konzept vom Vorjahr wurde ab Sommer dahingehend geändert, dass nunmehr an zwei Tagen je drei Parallelkurse angeboten wurden. Es gab durchgängig sieben Lehrkräfte, ab Ende des Jahres kam eine achte Kraft dazu. Dadurch, dass das Angebot an offiziellen Deutschkursen gestiegen war, ging die Zahl der Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr etwas zurück.

Um auch ein Sprachangebot während der Sommerferien bereitzuhalten, wurde die Idee des Sprachcafés geboren. Das Sprachcafé ist offen für alle Interessenten, unabhängig vom Sprachniveau, und wurde auch nach den Sommerferien einmal pro Woche beibehalten. Im Sommer fand außerdem ein Grillfest für alle Sprachkursteilnehmer statt, das großen Anklang fand.

### Kindergruppe in der Housing Area

Im Jahr 2023 leistete ein Team von 6-8 regulären Ehrenamtlichen und mehreren "Standby"-Unterstützer\*innen den Kindern wesentliche Hilfe, um ihre Entwicklung und Integration in ihrem neuen Zuhause Gonsenheim zu beeinflussen. Neben der regelmäßigen Hausaufgabenbetreuung und der Spielgruppe gab es besondere jahreszeitliche Veranstaltungen, die sowohl den Kindern als auch den Ehrenamtlichen besondere Freude bereiteten: eine Faschingsfeier mit Kostümen und Polonaise und eine Weihnachtsfeier mit Theater, Plätzchen verzieren und Basteln.

### Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung wurde jeden Dienstag und Donnerstag von 17:30 - 19:00 Uhr angeboten. Die Ehrenamtlichen unterstützten durchschnittlich 5-6 Kinder von der 1. bis zur 10. Klasse bei ihren Schularbeiten und gaben Nachhilfe in Deutsch, Englisch und Mathematik.

### Spielgruppe

Die Spielgruppe findet parallel zur Hausaufgabenbetreuung statt. Wenn das Wetter es zuließ, spielten die Kinder - bis zu 15-20 Kinder aller Altersgruppen - draußen auf dem Spielplatz und der Grünfläche. Obwohl der Spielplatz wegen Renovierungsarbeiten teilweise abgesperrt war, wurde eine Vielzahl von Spiel- und Sportaktivitäten für die Jüngsten angeboten, in die oft auch die Eltern einbezogen wurden.

### Begegnungen

Wie schon seit einigen Jahren regelmäßig in der Housing Area angeboten, wurde 2023 „die Oase“ Miteinander Gonsenheim wiederbelebt. Dank der Übernahme durch ein Team von Ehrenamtlichen der Freien evangelischen Gemeinde in Gonsenheim wurden ab Juni - aber bis in den Dezem-

ber hinein - Getränke und Kuchen im Pavillon angeboten. Es war eine gut genutzte Gelegenheit für die Bewohner, sich zu treffen und zu unterhalten. Die Termine wurden mit dem Spielmobil von „Kirche in Aktion“ abgestimmt, sodass für Eltern UND Kinder etwas geboten wurde.

### Malkurs

Dank "Gast"-Helfern der Mainzer Kreuzkirche wurden mehrere Malworkshops für Geflüchtete in der Housing Area und allen, die daran teilnehmen wollten, angeboten. In einem großen, sonnigen Raum genossen die Teilnehmer an einem Samstagnachmittag eine Zeit der Entspannung und Kreativität. Durch das künstlerische Schaffen konnten die Menschen den Sorgen und Zwängen des Alltags für eine Weile entfliehen.

### Fahrradwerkstatt

Das Angebot der Fahrradwerkstatt - das Reparieren und Verteilen von reparierten, gespendeten Fahrrädern an Bedürftige in der Housing Area - wurde zweimal pro Woche mit der Unterstützung von ein bis zwei Ehrenamtlichen angeboten. Pro Werkstatttag wurde bis zu 15 Menschen bei der Reparatur ihrer Fahrräder geholfen.

### Patenschaft

In Fortführung des 2015 gestarteten Patenschaftsprogramms unterstützten 2023 etwa 10 Ehrenamtliche aktiv rund 20 Flüchtlinge bzw. Familien, die entweder in der Housing Area oder in Wohnungen in Gonsenheim leben. Neben den Treffen zum Informationsaustausch unter den Pat\*innen wurde ein spezieller Infoabend zum Thema „Flucht & Trauma“ angeboten.

### Wohnungsbörse

Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter des Netzwerks kümmert sich seit Jahren um die Hilfe bei der Wohnungssuche geflüchteter Menschen. Das ist eine sehr frustrierende Tätigkeit, ist sie doch häufig über lange Zeit nicht von Erfolg gekrönt. Umso wichtiger ist, dass es jemanden gibt, der den geflüchteten Menschen bei der Suche hilft, sie zu Besichtigungsterminen begleitet und sie bei den schwierigen Formalitäten unterstützt.

### Trauercafé Lichtblick

2019 haben wir uns zunächst in der Pfarrgemeinde St. Stephan Gonsenheim mit 10 Teilnehmenden unterschiedlichen Alters getroffen, um evtl. ein nachhaltiges Angebot für Trauerbegleitung durch Ehrenamtliche auf ökumenischer Basis zu initiieren. In Gesprächen und mit Unterstützung wurde uns zunehmend klar, dass wir dieses Angebot unter der Trägerschaft des Stadtteiltreffs - in Kooperation mit den christlichen Kirchen in Gonsenheim - angehen wollen.

Ein gutes Jahr hat sich die Gruppe regelmäßig mit einer Fachreferentin des Bischöflichen Ordinariats, auch zuständig für Trauerarbeit auf Bistumsebene, zu inhaltlichen Qualifikationen und organisatorischen Planungen getroffen. Die Werbung durch Flyer und Plakate war angelaufen, und im April 2020 sollte es losgehen. Mitte März kam jedoch der durch Corona bedingte Lockdown, so dass unser Vorhaben ruhen musste. Einige aus unserer Mitarbeiter\*innengruppe haben in dieser Zeit zusätzlich über das Jahr verteilt eine Fortbildung „Trauerbegleitung für Erwachsene“ gemacht.

2021/2022 war es immer wieder mit Unterbrechungen möglich, im Evangelischen Gemeindehaus verschieden gestaltete Angebote zu machen, die aber leider nur spärlich angenommen wurden. Mit Werbeaktio-



nen auf Friedhof, Wochenmarkt und Breiter Straße versuchten wir nicht nur einmal, Interessierte auf das Trauercafé aufmerksam zu machen.

2023, nach der Corona-Zeit, haben wir uns entschlossen, unser Angebot ein weiteres Jahr aufrecht zu erhalten, es jetzt aber - wie ursprünglich geplant und nun auch möglich - im Stadtteiltreff Gonsenheim anzubieten. Seit März 2023 finden unsere monatlichen Treffen (3. Samstag im Monat) im Stadtteiltreff statt. Unser Team besteht aus neun Frauen und zwei Männern, von denen monatlich 3-4 Teamer\*innen die jeweiligen Treffen vorbereiten und anbieten.

Unsere Treffen werden inzwischen in der Regel von 5-8 Personen besucht und haben jeweils die gleiche Struktur. Die Teilnehmer\*Innen treffen sich in einem Gruppenraum im Stuhlkreis, mit dem wir jedes Mal beginnen. Mit dem Anzünden einer Kerze kann jede/r an die Person erinnern, an die in dieser Runde besonders gedacht wird. Mit einem Text (oder Lied / Musikstück) geben wir einen geistlichen Impuls, der im Anschluss dazu einladen soll, von der persönlichen Trauer zu erzählen. Uns ist es wichtig, dass alle zu Wort kommen können. Nach etwa 30-45 Minuten wechseln wir in den Raum nebenan, unser „Stadtteilcafé“. Dort können die Gäste, wenn sie es möchten, an unterschiedlichen Tischgruppen bei Kaffee und Kuchen die Gespräche vom Stuhlkreis vertiefen. Danach beschließen wir mit dem Vorlesen eines Textes unser Treffen.

Regelmäßig trifft sich das gesamte Mitarbeiter\*innen-Team zur Reflexion und zu Optimierungsgesprächen. Fragen zu klären und sich gegenseitig Anregungen zu geben, das erleben wir immer wieder als effektiv und fruchtbar.

Die Leitung des Stadtteiltreffs versucht hier ebenfalls, wenn es geht, dabei zu sein. Die Mitarbeitenden werden inhaltlich, finanziell und in allen Fragen unterstützt. Das Trauercafé Lichtblick im und mit dem Stadtteiltreff – für uns alle eine gute Entscheidung.

### Sprachcafé „Lesen und Schreiben lernen“

Seit Juni 2023 findet jeden Dienstag und Donnerstag von 11 bis 13 Uhr unser Sprachcafé statt, was sich an erwachsene Personen richtet, die das Lesen und Schreiben erlernen möchten. Das Angebot stellt eine Kooperation zwischen der Volkshochschule Mainz und dem Stadtteiltreff dar. Das Sprachcafé ist möglichst niedrigschwellig ausgerichtet, weshalb für die Teilnehmenden keine Kosten entstehen und es keiner Anmeldung bedarf.

Jede Woche setzen sich Interessierte mit einer Sprachlehrerin der Volkshochschule zusammen und nähern sich geschriebener und gesprochener Sprache mithilfe verschiedener Hilfsmittel. Eine Sozialarbeiterin begleitet das Projekt als zusätzliche Unterstützung bei anderen alltäglichen Herausforderungen, um das Lernen zu erleichtern. Die Teilnehmenden haben individuelle Vorkenntnisse, weshalb manche Teilnehmer\*innen das lateinische Alphabet neu erlernen, während andere an ihrem Stand ansetzen können. Das Angebot zeichnet sich durch einen lebhaften Austausch und eine vertraute Atmosphäre aus, in der alle Anwesenden voneinander und miteinander lernen können.

Der Ansatz, Menschen mit niedrigschwelligem offenen Sprachangebot dort zu erreichen, wo sie leben, wird im Moment im Rahmen eines Programms des Bundesverbandes der Deutschen Volkshochschulen, welches vom Bundesministerium unterstützt wird, gefördert. Wir dürfen als einziger Standort in Mainz hier Erfahrungen sammeln, die für die

Vermittlung der Schlüsselkompetenz Lesen und Schreiben von großer Bedeutung ist. Bis Sommer 2024 wurde das Bundesprogramm verlängert. Wir würden das Angebot gerne weiterführen, darin sind sich VHS und Stadtteiltreff einig.

### Sprechstunde Pflegestützpunkt

Schon seit einigen Jahren hat der Pflegestützpunkt Mombach / Gonsenheim eine wöchentliche Sprechstunde im Stadtteiltreff. Jeden Donnerstag von 14 Uhr bis 15.30 Uhr ist eine Mitarbeiterin vor Ort, um rund um das Thema Älterwerden Menschen mit fachlicher Beratung zur Seite zu stehen. Der Anteil älterer und auch pflegebedürftiger Menschen in der Bevölkerung steigt, das spüren wir auch im Stadtteiltreff. Oft tauchen die



Themen Pflege und Versorgung im Alter auch in unserer allgemeinen Lebensberatung auf. Durch die Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt ergibt sich die Möglichkeit, die Menschen an einem vertrauten Ort durch eine Fachberatungsstelle begleiten zu lassen. Das ist sehr hilfreich und effektiv und entlastet unsere eigene personelle Ressource.

### Musikschule Klangwiese

Die Angebote der Musikschule im Stadtteiltreff Gonsenheim konnten weiter ausgebaut werden. Weiterhin findet an einem Nachmittag in der Woche Klavierunterricht in unseren Räumen statt. Hinzugekommen ist ein weiterer Nachmittag, an dem ein Gitarrenlehrer mehrere Schüler\*innen unterrichtet. Zum Jahresanfang 2024 startet noch ein Gruppenangebot für fortgeschrittene Gitarrenschüler und -schülerinnen.

Im Vergleich zu früheren Zeiten, als der Stadtteiltreff mit seinem Musikprojekt selbst den Unterricht organisierte, sind die Konditionen der Gonsheimer Musikschule natürlich andere, die Kosten je Teilnehmer\*in sind deutlich höher. Der Stadtteiltreff hilft dabei, für Kinder aus Grundsicherungshaushalten die entsprechenden Teilhabemittel zu beantragen. Darüber hinaus suchen wir im Einzelfall nach Spendern, die bereit sind, einen Teil der monatlichen Unterrichtskosten zu übernehmen. Menschen die Möglichkeit zu verschaffen, ein Instrument zu lernen, halten wir nach

wie vor für eine wichtige Unterstützungsmaßnahme. Musik ist gut für die Seele.

Wir bedauern sehr, dass im Herbst des Jahres kein Termin mit der Stadt stattgefunden hat, um gemeinsam neue Schwerpunkte festzulegen. Das Thema „50 Jahre Hochhäuser“ wurde im Jahr davor festgelegt, es lief bis Sommer 2023 und wird hier noch mal aufgegriffen. Für das zweite Thema, „Lesen macht stark“ haben wir selbst einen Schwerpunkt gesetzt, um unsere freien Lern- und Erlebnisangebote für Kinder neu aufzubauen.



## 6. EVALUATION DER IM KOOPERATIONSGESPRÄCH FESTGELEGTE SCHWER-PUNKTE AUS DEN LEISTUNGSBEREICHEN

### AUF SAND GEBAUT

Seit Sommer 2022 beschäftigte sich ein Projekt der Erwachsenenbildung mit dem 50-jährigen Jubiläum der Hochhäuser in der Elsa-Brändström-Straße. 10-15 Menschen waren durchschnittlich während des gesamten einjährigen Erarbeitungsprozesses beteiligt. Nachdem im ersten Halbjahr des Projekts vor allem recherchiert wurde, ging es ab Januar 2023 um die Frage, wie man die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentieren wollte.

Die Gruppe entwickelte eine Ausstellung auf 16 Themen-Tafeln. Wie entstand der Mainzer Sand, welche Truppenübungsplätze gab es hier, welche Hinrichtungen haben hier stattgefunden, aus welcher Zeit stammt die Planung der Hochhäuser. Man studierte Bebauungspläne, durchforschte Archive, besorgte Grundrisse von den Wohnungen und sammelte spannende Geschichten und Anekdoten aus dem Hochhausdorf. Wie entstand in dem neu geschaffenen Hochhausgebiet Gemeinschaft, vom Wildparkfest zum Skyline Fest, von einer ersten Bewohner-Zeitung bis zu unserer heutigen Elsa-Zeitung. Die Ausstellung wurde ergänzt mit einem 100-seitigen Gesamtkatalog, in dem alle Aspekte und Ergebnisse veröffentlicht wurden.

„Auf Sand gebaut“, so der Titel der Ausstellung, die am 20. Juni im Stadtteiltreff Gonsenheim eröffnet wurde. Etwa 40 Besucher\*innen waren der Einladung gefolgt, betrachteten die Ausstellungstafeln, wurden in verschiedene Themenfelder eingeführt und kamen miteinander ins Gespräch. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe waren dankbar und stolz, die Ergebnisse ihrer Arbeit angemessen präsentieren zu können.

Besonders bemerkenswert in diesem Arbeitsprozess war, dass wir die Organisation „Die Betonlisten“ als Kooperationspartner und Mitwirkende gewinnen konnten. Die Aktiven des Vereins entwickelten eine Führung durch das Hochhausdorf, bei der sie nicht nur vom 20. Stockwerk tolle

Aussichten präsentierten, sondern ebenfalls viel Information zur Architektur und Bauart vermittelten. Die Führung fand insgesamt dreimal statt, es waren immer mehr als 30 Menschen, die sich diesem interessanten Angebot anschlossen.

Am 2. Juli hatten wir dann zu einem großen Geburtstagsfest „50 Jahre Hochhäuser am Wildpark“. Es mögen 150-200 Menschen gewesen sein, die an diesem Nachmittag der Einladung folgten und gemeinsam mit uns feierten. Es gab Kaffee und Kuchen, man konnte natürlich die Ausstellung ansehen, auf der Bühne gab es Livemusik, unterbrochen von kleinen Talk-Einheiten zu den unterschiedlichen Themen rund um die Hochhäuser. Ein Vertreter der AG Umwelt erklärte die Entstehung des großen Sandes und die Besonderheit dieses Naturschutzgebiets. Die Idee einer Gedenkstele, die an die Opfer der Hinrichtungen des Nationalsozialismus erinnern soll, wurde erstmals präsentiert. Die Errichtung der Stele ist mittlerweile genehmigt und soll im Jahr 2024 erfolgen. Natürlich sprachen wir auch über Architektur, das Bauen in die Höhe, aber vor allem über das soziale Miteinander in der Nachbarschaft und was man dafür tun kann.

Wir finden es toll und bemerkenswert, wie viele Menschen sich von solchen Themen begeistern lassen, wie groß das Engagement der Beteiligten war. Das bestärkt uns darin, dass Prozesse der Erwachsenenbildung, die die Menschen bei den Themen abholt, die sie interessant finden, ein wichtiger und nicht zu vernachlässigender Teil der Gemeinwesenarbeit ist.

### PROJEKTJAHR „LESEN MACHT STARK“

Froh und auch stolz kann der Stadtteiltreff 2023 den Gewinn einer Bildungsbotschafterin verkünden. Nina Dulleck ist Illustratorin und Kinderbuchautorin, sie hat die berühmte Buchreihe „Die Schule der magischen Tiere“ illustriert und für das „Sams“ von Paul Maar neue Bilder gezeichnet.

Bildung ist der Schlüssel um Armut zu vermeiden. Lesen ermöglicht Bildung, Lesen ermöglicht Kommunikation, Lesen macht stark. Deshalb ist unser Ziel mit dem Projekt, den Kindern Lust auf Lesen zu machen.

### Projektbausteine

Vorlesen: Bereits vor den Sommerferien wurden durch Artikel in der ELSA-Zeitung sowie auf der Homepage des Stadtteiltreffs ehrenamtliche Lesepat\*innen gesucht. Diese wurden in gemeinsamen Treffen und durch eine Präventionsschulung auf die kommende Aufgabe als „Vorleser\*innen“ vorbereitet und angeleitet. So konnte im Herbst in zwei benachbarten Kindertagesstätten sowie im Stadtteiltreff ein wöchentliches Vorleseangebot geschaffen werden. Das Leseangebot im Stadtteiltreff wird von einem hauptamtlichen Mitarbeiter begleitet, in den KiTas stehen den Pat\*innen die dortigen Mitarbeiter\*innen als Ansprechpartner\*innen zu Seite. Durch eine Kooperation mit der katholischen Bücherei am Dom steht den Pat\*innen eine Bücherkiste zur Verfügung, die regelmäßig neu bestückt wird. Die Vorleseangebote werden gerne angenommen, nur die geplante Kooperation mit der Maler-Becker-Schule ist leider bisher nicht zustande gekommen.

### Kinderseite in der ELSA

Jeden Monat finden die Kinder eine eigene Seite in der ELSA-Zeitung. Hier stellen die Mitarbeiter\*innen aus dem Kinderbereich ihre Lieblingskinderbücher vor, es gibt Suchbilder, es gibt Berichte über gemeinsame Erlebnisse und natürlich Infos zu Ninas Büchern. Zwei Kinder durften Nina Dulleck in ihrem Atelier besuchen und interviewen und einen Tag Redakteur\*in sein. Auch dieser Artikel ist in der ELSA erschienen.

Leuchttürme: Das Projektjahr wird von besonderen Leuchttürmen eingerahmt und markiert. „Die größte Zeichenschule Deutschlands“ – wir waren eingeladen! Der CARLSEN Verlag, in dem „Die Schule der magischen Tiere“ erscheint, hat als riesiges Event „Die größte Zeichenschule Deutschlands“ als Livestream geplant, zu der sich Kinder aus ganz Deutschland über ZOOM zuschalten konnten. Nina Dulleck hat mit einer kleinen Gruppe die Zeichenschule live durchgeführt und wurde von PUR+ Moderator Eric Mayer unterstützt. Dank Nina fand dieses Event nicht wie geplant in Hamburg statt – sondern bei uns in Gonsenheim. Dieses Erlebnis in der Gonsberglounge wird uns allen in Erinnerung bleiben.

Wünsch dir was: Zu unserer Geschenkausgabe der jährlichen „Wünsch dir was“-Aktion hat Nina die Kinder zu einem Zeichenworkshop eingela-



den. So konnten am 20. Dezember die Eltern im Café bei Gebäck und warmen Getränken mit den Lesepat\*innen und den Mitarbeiter\*innen ins Gespräch kommen, im Kinder- und Jugendraum wurde phantasievoll gezeichnet und gespielt und der Gruppenraum verwandelte sich in eine Wichtelzentrale, in der die Geschenke bereitlagen. Wie jedes Jahr haben uns bei dieser Aktion viele ehemalige Mitarbeiter\*innen aus dem Kinderbereich unterstützt.

Im April 2024 wird ein Filmabend stattfinden, den Abschluss des Projektjahres soll ein großes Bücherfestival bilden.

## 7. JAHRESRÜCKBLICK UND AUSBLICK

Gleich zwei Jubiläen konnten wir in diesem Jahr feiern: 50 Jahre Hochhäuser in der Elsa-Brändström-Straße und 25 Jahre Stadtteiltreff Gonsenheim. Letzteren hätte es ohne die Hochhäuser nicht gegeben. Und dass man in unserem Hochhausdorf heute gut sagen kann, dass es sich hier schön leben lässt, hat unbestritten mit unserer Arbeit in den vergangenen 25 Jahren zu tun. Die vielen Gratulationen, die uns zu unserem Jubiläum erreichten, die vielen Besuche bei unserem Jubiläumsfest zeigen, dass wir eine wertvolle Arbeit leisten und dass es nicht die Frage der Bauform ist, die über ein gutes Zusammenleben in der Nachbarschaft entscheidet, sondern die Solidarität unter den Nachbarn, die man durch entsprechende Angebote der Gemeinwesenarbeit initiieren und fördern kann.

Mit den notwendigen Aufräumprozessen, die wir nach den Umbrüchen der Corona-Jahre angestoßen hatten, wollen wir bis zum Sommer dieses Jahres fertig sein. Wir sind guter Dinge, dass wir durch mehr organisatorische und strukturelle Sicherheit in den Rahmenbedingungen unserer Einrichtung unsere Arbeit in Zukunft gut fortsetzen können. Es gibt sicherlich gute Gründe, warum in unserer Einrichtung 200 Menschen ehrenamtlich aktiv sind. Man arbeitet gerne bei uns, man teilt unsere Ziele und unsere Haltung und fühlt sich ernst genommen. Diese Qualität wollen wir erhalten und ausbauen, da bürgerschaftliches Engagement für unsere Gesellschaft sehr bedeutsam ist und uns ein Herzensanliegen bleibt.

Vieles im Stadtteiltreff läuft sehr erfolgreich: Unser Trauerkaffee konnte endlich richtig durchstarten und erreicht einige Teilnehmer. Das Angebot „Lesen und Schreiben lernen“ ist sehr bedeutsam. Viele Menschen nehmen an Angeboten der Bildungsarbeit oder bei Kreativem teil, die Anzahl der Teilnehmer beim Treff 50-99 wird immer größer. Der Kinderbereich kommt langsam wieder in Fahrt, hat nicht nur viele interessierte Kinder, sondern durch kontinuierliche pädagogische Qualität kommt auch wieder freies Lernen zustande. Der Brotkorb läuft unter Vollgas und wird dringender gebraucht denn je, ebenso wie unser stark frequentiertes Beratungsangebot. Wir sind stolz auf das was wir in diesem Jahr erreichen konnten.

Viele Themen beschäftigen uns, der Klimawandel, Fragen der Nachhaltigkeit, Chancengleichheit aller Menschen, bürgerschaftliche Beteiligung, Sorge um Vereinsamung, Verrohung in der Diskussionskultur. Wir sind offen für die Themen, die aus unserer Gemeinschaft an uns herangetragen werden, wir sind offen für die Themen, die wir in uns tragen. Gemeinwesenarbeit lebt von den Ideen der Menschen. Und davon, dass räumliche und personelle Ressourcen vorhanden sind, aus diesen Ideen das Gemeinwesen und die Nachbarschaft zu gestalten. Wir bleiben aktiv.



STADTTEILTREFF GONSENHEIM E.V.

Am Sportfeld 7g  
55124 Mainz-Gonsenheim

Tel.: (06131) 68 75 01  
Fax: (06131) 68 75 78

[mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de](mailto:mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de)  
[www.stadtteiltreff-gonsenheim.de](http://www.stadtteiltreff-gonsenheim.de)